

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~
Görlitzer Str. ~~105X~~

7500 Cottbus

Cottbus, den 29. 09. 91

Sehr geehrter Herr Sion !

Sieben Wochen nach dem tragischen Ereignis auf der Autobahn (A 1 bei Königs Wusterhausen) ist es mir ^{mehr} als ein Bedürfnis, mich bei Ihnen persönlich zu melden. Die Tragweite Ihres seegenreichen Handelns wird mir im Nachhinein immer bewusst. Was ich Ihrer sicheren und entschlossenen Hilfe zu verdanken habe, ist in Worten nicht auszudrücken. Man kann viel von Zufall oder Schicksal sprechen, ich selbst sehe es schon als eine höhere Fügung an, dass Sie in der für mich so entscheidenden Situation gerade auf der Gegenfahrbahn entlangfahren und blitzschnell reagierten. Ich habe mir die Fotos vom Unfallwagen nur einmal angesehen, ich möchte sie auch nicht mehr betrachten - zu frisch liegt noch alles hinter mir - und mir ist klar geworden, auf welchem schmalen Grad des Lebens ich mich bewegt habe. Dank zu sagen in dieser - schriftlichen - Form ist sehr unpersönlich, es wird aber meine feste Absicht bleiben, Sie persönlich zu treffen und mit Ihnen einige Stunden zu verbringen. Ich fühle mich mehr als schuldig, nach dem Geschehenen etwas über mein Leben zu berichten. An dem bewussten Freitag abend kam ich direkt aus Niedersachsen (Nordhorn), wo ich als Kinderarzt arbeite und hatte bereits mehrals 600 Kilometer zurückgelegt. Was übrig geblieben wäre bei anderen Fahrzeugtyp, kann man wohl nur spekulieren, aber viel Alternativen gibt es wohl nicht mehr. Meine Hauptwohnung befindet sich noch in Cottbus (waren Sie jemals in dieser Stadt ?), wo ich auch bis zum letzten Sommer im Krankenhaus gearbeitet habe. So habe ich auch darauf gedrungen, die weitere medizinische Behandlung am Heimathaus durchführen zu lassen. In Anbetracht der Schwere des Aufpralles klingt es fast banal, dass als eigentliche Verletzung nur ein Bruch des oberen ~~Schenkel~~^{Schien}beines zu behaben war. Dies gestaltete sich zwar auch etwas schwierig (Thrombose im Kniegelenk), aber meine innere Dankbarkeit ist sehr gross ! Inzwischen trainiere ich mit physiotherapeutischen Massnahmen intensiv die Beinmuskulatur, da diese schnell erschläfft und ermüdet war. Der eigentliche Knochen und damit das Bein darf erst wieder nach 12 Wochen belastet

werden. Auch dies nehme ich gern in Kauf,
denn sonst funktioniert am Körper alles
unverändert gut - wie zuvor !
Ich möchte Sie nicht Ihrer kostbaren Zeit
berauben, würde mich aber sehr freuen,
von Ihnen wieder eine Nachricht zu erhalten
und so die Gewähr zu haben, dass die Verbindung
aufrecht erhalten bleibt.

Bitte richten Sie ganz herzliche Grüsse
an die Mitarbeiter Ihres grossartigen Teams
aus.

Ich persönlich wünsche Ihnen beste Gesundheit
und noch viele erfolgreiche "Einsätze" zum
Wohle der hilflosen Verunglückten.
Ganz innige Grüsse, alles Gute

Ihr R. J. J. J.